

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.



1. Stadtforum am 17. September 2008 – Stärken-Schwächen-Analyse

D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung, mit Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse Dr. Heider und Lohrer – Hochrein Landschaftsarchitekten

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.



Stadt Weiden in der Oberpfalz

im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes „Stadtumbau West“ fand am 17. September 2008 im Evangelischen Gemeindezentrum an der Goethestraße das 1. Stadtforum statt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit um sich über die Erstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zu informieren und sich über die Stärken und Schwächen ihrer Stadt auszutauschen.

Nach einführenden Worten von Herrn Oberbürgermeister Seggewiß und Herrn Zeil, dem Leiter des Stadtplanungsbüros, zum Förderprogramm „Stadtumbau West“ und zur Bedeutung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurden die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme durch die beauftragten Fachleute vorgestellt. Herr Dr. Dürsch (D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung) und Herr Dr. Heider (Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse) gingen insbesondere auf Aspekte wie Bevölkerungsentwicklung, die wirtschaftliche Situation der Stadt und auf die durchgeführte Haushalts- und Gewerbebefragung ein und stellten die Stadt Weiden anderen Städten vergleichbarer Größe gegenüber.

Anschließend erhielten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mit Hilfe einer Kartenabfrage die Stärken und Schwächen der Stadt Weiden aus ihrer Sicht aufzuzeigen. Auf den folgenden Seiten ist eine Auswahl der Resultate dieser Kartenabfrage dargestellt. Die kompletten Ergebnisse können Sie auf der Internetseite der Stadt Weiden unter www.weiden-oberpfalz.de ansehen.

Mit dieser Sonderbeilage zum Amtsblatt der Stadt Weiden möchte ich Sie darüber hinaus auf den bevorstehenden Bürgerworkshop aufmerksam machen. Dieser findet am 15. Oktober 2008 im Rathaus an der Dr.-Pfleger-Straße statt. Beginn ist 19.30 Uhr.

Im Rahmen des Bürgerworkshops bietet sich Ihnen die Möglichkeit, Ihre Vorstellungen und Wünsche vorzutragen und damit einen wichtigen Beitrag zur Erarbeitung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zu leisten.



Der Bürgerworkshop baut auf den Ergebnissen des 1. Stadtforums am 17. September bzw. dem Resultat der gemeinsamen Stärken-/Schwächen-Analyse auf. Dabei geht es am 15. Oktober um die Frage, wie aus den festgestellten Stärken und Schwächen erste Vorschläge für die Ziele und Maßnahmen zur weiteren Stadtentwicklung im Rahmen des Programmes „Stadtumbau West“ abgeleitet werden können. Diese ersten Vorschläge möchten wir mit Ihnen gemeinsam entwickeln und diskutieren. Anschließend können die beauftragten Fachleute das Ergebnis

des Bürgerworkshops entsprechend in die Erarbeitung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes einfließen lassen.

Auf der letzten Seite dieser Sonderbeilage haben wir für Sie ein grobes Ablaufkonzept für den Bürgerworkshop aufzeichnet. Nach einer kurzen Einführung und Begrüßung werden wir mit Ihnen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themen bilden. Bei der Vorbereitung werden Ihre Anmeldungen und Themewünsche berücksichtigt. Die im Ablaufkonzept enthaltenen

Themenvorschläge verstehen sich als zusammenfassende Themen, in die wir Einzelspekte so gut es geht integrieren werden. Selbstverständlich lassen sich die Themen noch variieren. Darüber werden wir uns am 15. Oktober gemeinsam abstimmen. Die Arbeitsgruppe Innenstadt/ Einzelhandel wird ein Schwerpunkt des Bürgerworkshops sein. Hierzu möchte ich insbesondere auch die interessierten Einzelhändler in der Innenstadt herzlich einladen. Die Moderation der Arbeitsgruppen erfolgt durch die beauftragten Fachbüros von Herrn Dr. Dürsch, Herrn Dr. Heider und Frau Dipl.-Ing. Hochrein (Lohrer-Hochrein Landschaftsarchitekten), sowie Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Ich möchte Sie um entsprechende Anmeldungen bitten, damit wir den Bürgerworkshop auch richtig vorbereiten können und freue mich bereits auf Ihr zahlreiches Kommen.

Ihr
Oberbürgermeister
Kurt Seggewiß

Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Stärken und Schwächen der Stadt Weiden - Auswahl



1. Themenschwerpunkt Region

Stärken, z.B.: wunderschöne Landschaft / Lebensqualität / steigende medizinische Versorgung = Klinikum Weiden / Region = Einkaufen / schönes Umland / viele sogenannte „Hidden Champion“ / überschaubare Stadt / Mentalität/Engagement der Bürger / lebenswerte Gegend / (wieder) zentrale Lage / Altstadt / reizvolle Landschaft, Nähe zu Tschechien / Landschaft, Bevölkerungsdichte

Schwächen, z.B.: Behördenabbau und Vernachlässigung durch die Staatsregierung / zu geringe Vernetzung mit Umland (Landkreis/Gemeinden) / Weiden als Durchgangsbahnhof Nord-Süd-Orientierung -> Regensburg, Ost-West-Orientierung -> Nürnberg. Weiden ist nicht die Haltestelle der Zukunft / überregionale Darstellung/Vermarktung / kein gutes regionales Verkehrskonzept / sehr gut ausgebildete Jugend/Junge Erwachsene verlassen die Region, da kaum Arbeitsmöglichkeiten (Braindrain) Region = parken, zu wenig Parkplätze / geographische Randlage / Marketing Stadt verbesserungsbedürftig / Kirchturmdenken / Einzugsgebiet wird über Weiden nicht ausreichend informiert

2. Themenschwerpunkt Wirtschaft und Arbeit

Stärken, z.B.: Arbeitsmotivations-/einsatzbereitschaft / erschlossene Gewerbegebiete (Brandweiher West III und westl. Neustädter-Str.) / preiswerte Arbeitskräfte / wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten -> Nähe zu Tschechien / Dienstleistung und Handel super / viele Klein- und Mittelbetriebe, weg v. Monstruktur / bodenständige und treue Arbeitskräfte mit Motivation

Schwächen, z.B.: wenige attraktive/ große Unternehmen / Innenstadt = Einzelhandel stärken, mehr Spezialgeschäfte / positive Image-Pflege fehlt / Mangel an qualifizierten Arbeitsplätzen / Mittelstand wird zu wenig gefördert und geschützt / Weiden braucht mehr verarbeitendes Gewerbe / High-Tech-Produktion fehlt / proaktive lebendige Wirtschaftsförderung (Zugehen auf bestehende Betriebe, Ansprache interessierter Betriebe) / „Braindrain“ - Abwanderung junger Menschen / Arbeitsplatzangebot für Hochschulabsolventen / Zukunftsarbeitsplätze fehlen / stärkere Wirtschaftsförderung notwendig / brachliegende Firmengebäude / viele Leerstände

(Läden) in der Innenstadt / Ausbildungsplätze fehlen / zu wenige Arbeitsplätze für junge Akademiker, keine Spitzenforschung / negative demographische Entwicklung / einseitiges Arbeitsplatzangebot durch Strukturschwäche

3. Themenschwerpunkt Innenstadt und Einzelhandel

Stärken, z.B.: schöner Marktplatz / Altstadt-Enssemble / schöne Altstadt / Kompakte attraktive Innenstadt / Veranstaltungsangebot / gute Einkaufsmöglichkeiten / sehr attraktive Innenstadt; hoher Freizeitwert / Atmosphäre in der Altstadt an Sommerabenden / angenehmes Flair zum Einkaufen und Bummeln / Lage im Grenzraum zu Tschechien -> Käufer/Kundenpotential / Charme & Flair der Altstadt / gutes Wochenmarktangebot / Forderung von neuen Einkaufsmärkten in der Stadt (Generationenmarkt) = gut OBI / Gestaltung der Altstadt/Fußgängerzone / Auf kurzen Wegen Behörden und Geschäfte erreichbar / öffentliche Einrichtungen im Bereich Kultur/Bildung

Schwächen, z.B.: Innenstadt mit Grundnahrungsmitteln schlecht ausgestattet / Parkplatzgebühren in der Innenstadt / Einzelhandel zu wenig, zu viele Einkaufsmärkte / Fachgeschäfte i. d. Innenstadt / antiquierte Altsitzsitzung / ästhetisch wenig ansprechende Baulücken im Stadtgebiet, konkret: 1. gegenüber Bahnhofsvorplatz beim ehem. Hotel Bay, Hof, 2. an der Allee neben Capitolino / Fußgängerzone durch 2 Straßen zerschnitten Dr.-Pfleger/Sedanstr. + Ringsstr / Lebn. Str. / heterogene Öffnungszeiten / leer stehende Geschäftsräume in der Innenstadt / Stadtmarketing akonksalstig / Warenangebot in der Innenstadt / Entwicklungspotential Altstadt/Restriktive Altsitzsitzung / unvollständige Ortsumfahrung, Verkehr muss raus aus der Innenstadt / langweiliges Einzelhandelsangebot / zu wenig Rücksicht auf Radfahrer & Fußgänger / Hinweis auf MIV bei AB-Ausfahrten im Vohrenstraß und Leuchtenberg / Sauberkeit in Teilbereichen, Organisation von Sondernutzungen / Weihnachtsmarkt / keine gem. Vermarktung des Angebotes (E-Handel) / fehlendes städtebauliches Konzept für das Döner-Eck / bauliche Entwicklung v. a. im Innenstadtbereich

4. Themenschwerpunkt Verkehr

Stärken, z.B.: top Infrastruktur / Verkehrsanbindung für „Externe“ / verkehrs-

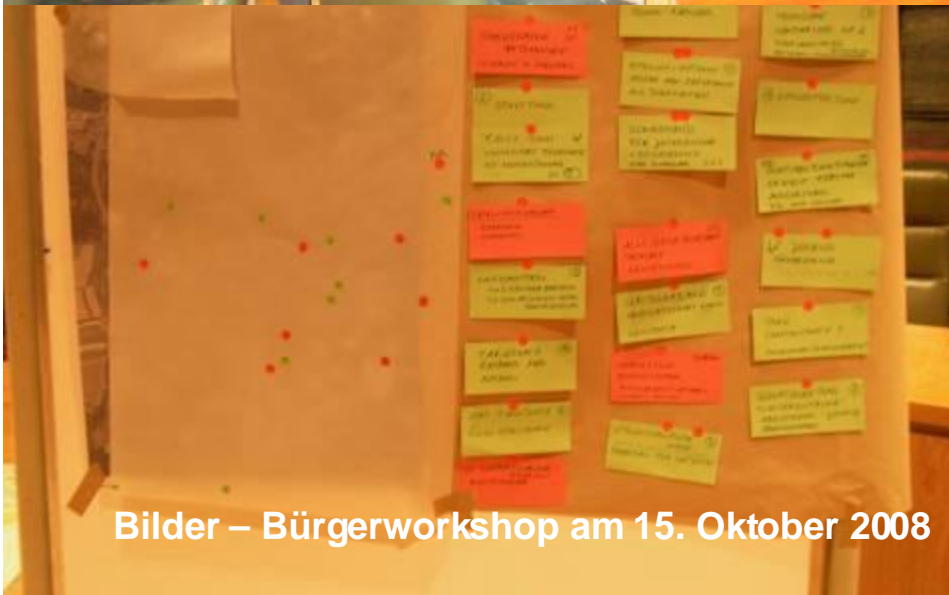
günstige Lage A93/A8 / Verkehr, gut ausgebauter ÖPNV / gute Verkehrsanbindung im Straßenverkehr in benachbarten Regionen und ins Umland / schneller Autobahnanschluss mittels 4 Schaltern

Schwächen, z.B.: Anbindung an Flughäfen München und Nürnberg / schlechte Bahnbindung, insb. auch nach Osten / Stadtverkehr, günstigerer Tarif für Berufstätige (Familien, Rentner) / Tankstelle(n) Umgehung fehlt / Fehlende Fuß- und Radanbindung - Wittgärten zur Innenstadt, Bahnhofsgelände zum Lerchenfeld / Spätanbindung Bahn / hohe Lärmbelastung im Parkplatz „Naabwiesen“ durch abendlichen Autotreff / zu wenig Kreisverkehre / besseres und schnelleres Konzept im Radwegbau / Verkehrsregelung (Ampelsteuerung) / Elektrifizierung Bahnstrecke Hof - Regensburg / ÖPNV noch weiter ausbaufähig / durchgängiges Radwegkonzept fehlt / zu viele Autos in der Stadt / Öffnung von Großparkplätzen am Stadtrand / sichere Schulwege, Parksituation Berufsschule, Kindergärten und Grundschule / zu viel Autoverkehr i. d. Innenstadt / innenstadtnahe Parkplätze / fehlende Radwege an starkbefahrenen Straßen (z.B. Adolf-Kolping-Platz - Christmann-Str.) / Bahnhof ist schlecht zu erreichen für Berufsschüler - Lerchenfeld, Anbindung des Bahnhofs durch einen Tunnel / Verkehr ÖPNV - Regionalverkehrsverbund, Bahnhof - Eisenbahnbindung / sämtliche Hauptentfallstraßen mangelhaft / keine Radwege in der Innenstadt und zu den Schulen / Bahnanschluss, Bahngelände, Verkehrsanbindung Osten / überbreite Autostraßen / keine zusätzlichen Bahnhaltspunkte (in Luhe 2x, in SAD 2x) -> z.B. Harnerweg / Parkgebühren Stadt / Anbindung Bahnhof an die westlichen Stadtbereiche / schwache Anbindung an den überregionalen öffentlichen Verkehrsverbund / Fußgängerbindung Leimbegr. (Gebiet) zum Bahnhof / innenstädtisches Verkehrskonzept - Grüne Welle, Radwege / ästhetisch wenig ansprechende, zum Teil hässliche Ausfallstraßen / Parkplatzangebot in der Innenstadt, Bereich Josephaus-Vereinshaus sowie dem Bahnhof und Post / Zufahrt für PKW zur Tiefgarage Gerbergasse muss bleiben / Verkehrsförderung / fehlender Radweg Selmannunterführung / ÖPNV - Umland

5. Themenschwerpunkt Tourismus, Kultur, Freizeit

Stärken, z.B.: Regionalbibliothek; Kulturangebot insgesamt sehr vielfältig /

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.



Bilder – Bürgerworkshop am 15. Oktober 2008

D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung, mit Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse Dr. Heider und Lohrer – Hochrein Landschaftsarchitekten

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.



Stadt Weiden in der Oberpfalz
Im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadumbau-West“







Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am Mittwoch, den 15. Oktober 2008 fand im Neuen Rathaus an der Dr.-Pfleger-Straße der Bürgerworkshop „Wir entwickeln gemeinsam unsere Stadt“ im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Stadumbau West“ statt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich am Bürgerworkshop und machten von der Gelegenheit Gebrauch, an der Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen für das integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept der Stadt Weiden mitzuwirken.

Nach erfolgreicher Begrüßung und Einführung durch Herrn Oberbürgermeister Seggewiß konnten sich die Bürgerinnen und Bürger einer der vier angebotenen Arbeitsgruppen anschließen. In den einzelnen Arbeitsgruppen wurden folgende Themen weiter vertieft:

- Arbeitsgruppe 1: Innenstadt und Einzelhandel, moderiert von Herrn Dr. Heider, Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse
- Arbeitsgruppe 2: Verkehr (Region, Wirtschaft und Arbeit), moderiert von Herrn Dr. Dürsch, DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung
- Arbeitsgruppe 3: Öffentliche Grün- und Freizeitanlagen in der Stadt, moderiert von Frau Hochrein, lohrer hochrein landschaftsarchitekten
- Arbeitsgruppe 4: Sonstiges (Soziale Infrastruktur, Integration, Senioren, junge Familien, Kinder und Jugendliche, Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport, Wohnen sowie regionale Versorgung), moderiert von Frau Grünberg, DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung

In den einzelnen Arbeitsgruppen konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge zu Zielen für die Stadt Weiden und Maßnahmen zu deren Umsetzung erarbeiten. Innerhalb der einzelnen Arbeitsgruppen wurden die Hauptthemen weiter differenziert, um genaue Aussagemöglichkeiten treffen zu können.

Nachdem die Arbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen beendet war, trafen sich alle Bürgerinnen und Bürger wieder im großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses um die anderen Teilnehmer über die erarbeiteten Ergebnisse zu informieren. Es war ein spannender Moment, als die Ergebnisse aus allen vier Arbeitsgruppen vorgestellt wurden und sich die einzelnen Querverbindungen zwischen den verschiedenen Themen zeigten. Eine Auswahl der gewonnenen Ziele und Maßnahmen finden sich auf den nachfolgenden Seiten. Die komplette Übersicht über die Ergebnisse ist auf der Internetseite der Stadt Weiden www.weiden-oberpfalz.de zu sehen.

Am 05.11.2008 trafen sich in der FH Weiden Vertreter der Wirtschaft mit dem Oberbürgermeister und Verantwortlichen der Verwaltung zum Wirtschaftsgespräch im Rahmen des Städtebaulichen Entwicklungskonzept der Stadt Weiden. Es wurden die Inhalte und Chancen des in Aufstellung befindlichen Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes der Stadt Weiden für den Standort Weiden und seine Unternehmen sowie Ergebnisse der bisherigen Analysen vorgestellt. Gemeinschaftlich erfolgte die Positionsbestimmung des Standorts Weiden. Die aus Sicht der Wirtschaft erforderlichen und geeigneten Maßnahmen zur künftigen Weiterentwicklung wurden diskutiert, wertvolle Anregungen für das Städtebauliche Entwicklungskonzept der Stadt Weiden wie auch die Standortpolitik der Stadt formuliert.

Im Rahmen des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wird im kommenden Jahr das 2. Stadtforum stattfinden. Der Termin und der Veranstaltungsort werden in nächster Zeit noch bekannt gegeben. Bei dem spannenden Moment, als die Ergebnisse des Bürgerworkshops sowie die weiteren Schritte zur Umsetzung des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes der Stadt Weiden informieren. Darüber hinaus ist auch wieder Ihre Mitarbeit bei der Konkretisierung des Leitbildes für die Stadt Weiden gefragt.

Ihr
Oberbürgermeister
Kurt Seggewiß



Platzhalter für Fotos vom H. Zeiss



Platzhalter für Fotos vom H. Zeiss





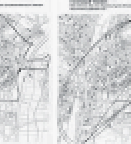


Platzhalter für Fotos vom H. Zeiss



Platzhalter für Fotos vom H. Zeiss

Beiträge der Bürgerinnen und Bürger aus den einzelnen Arbeitsgruppen
- Auswahl -

1. Arbeitsgruppe - Innenstadt und Einzelhandel

Verkehr und Innenstadt

Chancen/Potentiale

Risiken/Handlungsbedarf, z. B.: falsches Verkehrskonzept / Schaffung von (kostenfreien) Parkplätzen, evtl auch im Stadtrandgebiet (Park-and-Ride-System); Stärkung der Innenstadt zur Erhöhung der Magnetwirkung Weiden als EK-Stadt / schlechte Verkehrsführung mit einseitiger Bewegung des Automobils; Filialisierung im Einzelhandel - franchising; Leerstände und Verfall; teilweise Verdummung

Einzelhandel - Gesamtstadt

Chancen/Potentiale, z. B.: mangelnde Kräftebindung des Handels und Gastronomie zur effektiven Vermarktung der gesamten Stadt / Experiment im Bereich „Ladenerweiterung“ - kleine Geschäfte mit breiterem Angebot; Lebensmitteleinzelhandel deutlich unterbesetzt

Risiken/Handlungsbedarf, z. B.: kaum Zusammenarbeit im Handel / Stadtplanung mit Verhinderung von Neuanordnungen der Großflächen im Stadtrandgebiet

Qualität in der Innenstadt

Chancen/Potentiale, z. B.: Ak-

stadt als Magnet / große Vielfalt (zum Leben und Einkaufen) / gemütlich grün, gefällig, individuell / noch lebendige Innenstadt - Urbanität (Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft usw.), noch alternative historische und gewachsene Quartiere / schöner Oberer und Unterer Markt, Altstadt - Sanierung (Wohnen)

Sonstige Themenfelder

Chancen/Potentiale

Risiken/Handlungsbedarf, z. B.: weitere Anordnungen außerhalb der Innenstadt

Die Abbildungen am oberen und unteren Rand dieser sowie der nächsten Seite stellen die Abgrenzungsschritte des Einzelhandelsraums in der Innenstadt Weiden dar.

Arbeitsgruppe 2 - Verkehr, Region, Wirtschaft und Arbeit

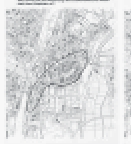
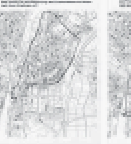



Region

dringendster Wunsch, z. B.: umfassendes und ausgewogenes, diskriminierungsfreies (einschließlich aller Verkehrsmittel) Verkehrskonzept unter Einschluss der Region (8 Punkte) / ÖPNV aus dem Umland (1 Punkt)

Wirtschaft

dringendster Wunsch, z. B.: konkurrenzfähigen (-> Metropolen) Einzelhandel fördern (5 Punkte) / Anheben des Angebotes im Bereich der Innenstadt (Einzelhandel), Weiden soll noch stärker Einkaufsstadt werden (3 Punkte) / Attraktivitätssteigerung / Ansiedlung neuer Industrie-Unternehmen und Einzelhandelsunternehmen (7 Punkte) / starkes Standortmarketing

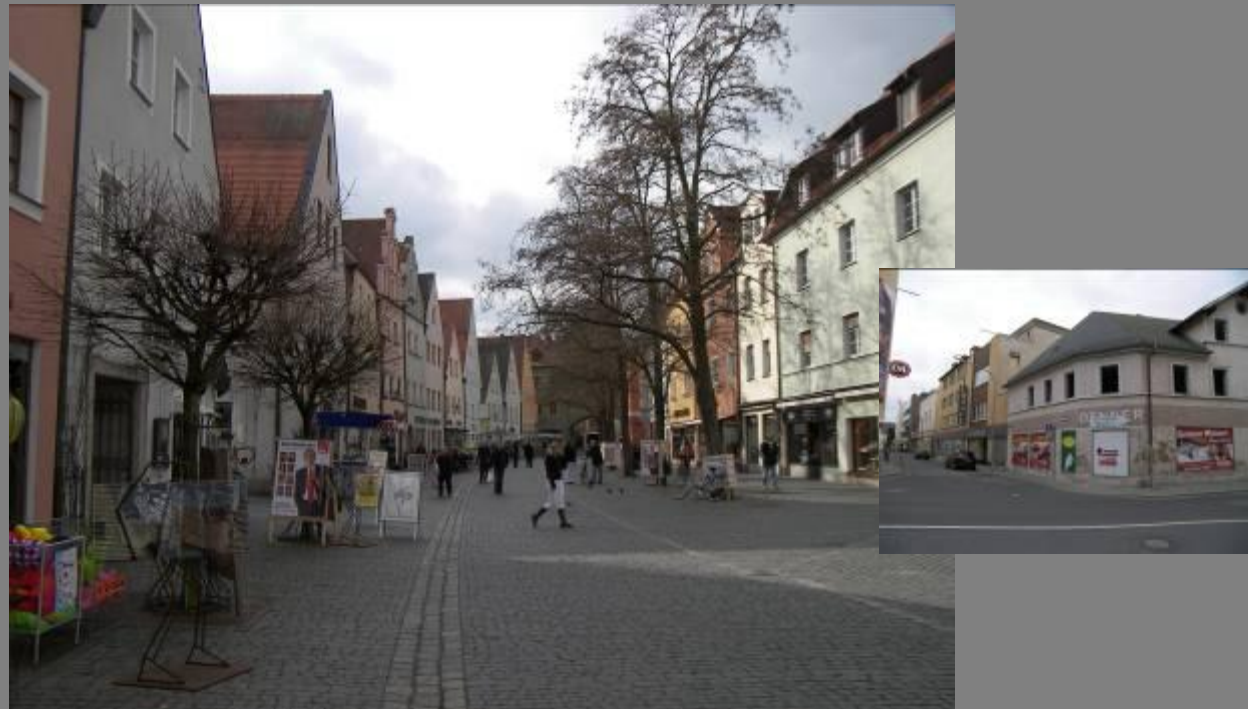
Maßnahmen, z. B.: Alleinzel-

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.

Handlungsfeld Städtebau

Leerstehende Geschäftsräume in der Innenstadt beheben



D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung, mit Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse Dr. Heider und Lohrer – Hochrein Landschaftsarchitekten

Handlungsfeld Wirtschaft

Alleinstellungsmerkmale definieren. Cluster entwickeln

Zu wenig qualifizierte Arbeitsplätze, eine Imagekampagne zur Anwerbung von Fach- und Führungskräften

Forschung & Entwicklung

Standortmarketing

Standortprofil erstellen

Handlungsfeld Wirtschaft

Abwanderung Arbeitsplätze verhindern

Analyse Stärkung Innenstadt

Welche Geschäfte fehlen -> Bürger fragen

Defizit Lebensmittel, Elektro(klein)bedarf -> Innenstadt

Befragung der Bürger was gebraucht wird

Imagepflege betreiben, Werbung für Gesamtstadt

Handlungsfeld Wirtschaft

**Ansässigen Betrieben in Stadt und Region
optimale Förderung und Unterstützung bei
Betriebsansiedlung und Erweiterung bieten**

Die Starken der Region stärker machen

Clusterbildung

**Hochqualifizierte Arbeitsplätze für Uni-
Absolventen**

**Schaffung von einheitlichen Öffnungszeiten in
der Innenstadt**

Handlungsfeld Kultur und Freizeit

Eisstadion für Großveranstaltungen öffnen

Umwandlung leerstehender, passender Gebäude, z.B. Altes Bauamt, Eisenbahnverwaltung alt; Neubau entsprechende Planung mit Vereinen, Künstlern und Geschäftsleuten, z.B. VHS

Kunst ausprobieren, Profis machen Angebote für sogenannte Laien; Kultur und Kunst bezahlbar machen für Menschen mit wenig Einkommen; Freilichtkino; kreative Feste entwickeln (nicht nur E.T.)

Handlungsfeld Verkehr

Dr.-Pfleger-Straße verkehrsberuhigt

Verkehrsleitführung

Neuordnung Ziel- und Quellverkehr (quantitative Stärkung des ÖPNV, reine Großparkplätze am Rande Stadt)

Stadtnahe Parkplätze schaffen

Tangentennetz attraktiver machen

Radwegenetz erweitern

Verkehrskonzept Innenstadt

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.

Handlungsfeld Verkehr

Innenstadt Verkehrsführung abändern

Lenkung der Verkehrsströme

Bahnhofsstraße = Moloch

Bahnhofsstraße/Schillerstraße/Nikolaistraße entlasten

Tangentennetz schließen

Einbahn Goethe- und Sedanstraße

Schaffung von Rad- und Fußwegeanbindung

Wittgarten - Innenstadt

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.

Handlungsfeld Umwelt und Naherholung

**Verbesserung des Parkplatz am Bahnhof,
Querung zu Rangierbahnhof**

**Schaffung einer Unterführung/Querung
Radfahrer**

Neuordnung der Grünflächen

**Vernetzung ökologischer Ausgleichsflächen
Innen und Außen [flächig]**

Handlungsfeld Bevölkerung, Wohnen und soziale Infrastruktur

Mehrgenerationen-Wohnen, betreutes Wohnen im Zentrum, altengerechte Wohnungen im Zentrum, Deckung des täglichen Bedarfs, Kontaktmöglichkeiten zur Jugend

Aktivierung der Menschen in „ihrem“ Stadtteil

Vernetzung der Aktivitäten (Synergieeffekte schaffen) z.B. der Pfarrer mit dem Briefftaubenverein und dem Sportverein usw.; Neubürger werden begleitet auf neuen Wegen

Schülern aus benachteiligten Situationen frühzeitig Zusatzangebote machen

Handlungsfeld Bevölkerung, Wohnen und soziale Infrastruktur

Gemeinsame Veranstaltung, z.B. Bürgerfest mit Familien mit Migrationshintergrund, gemeinsame Modenschau, Spezialitäten Tanz -> Ziel gemeinsame lernen und über den Tellerrand schauen, gemeinsamer Wandertag von Senioren und Kindern, gemeinsame Lesung/Musik

Vereine bieten Probemitgliedschaften und kostenlose Trainingsstunden an vielleicht Verbindung mit einer Gaststätte (Seltmann-Haus)

KiGa/KiTa - Betreuungszeiten ändern, z.B. noch Schichtdienst; mehr Tagesmütter gewinnen

Handlungsfeld Bevölkerung, Wohnen und soziale Infrastruktur

Kindertagesstätten Sprachhilfe von Deutschen für Ausländer

Kinder und Jugendliche mit Beiträgen (Musik/Tanz); viel im öffentlichen Leben mitgestalten; Jugendherberge, Räume zur Probe von Bands

Jugendtreffs, z.B. Bestehende Pfarrheime nutzen

Von der Krippe zur VHS Bildung vernetzen, kleine Klassen, Schulen in den Stadtteilen erhalten, Neuordnung von Horten und Mittagsbetreuungen, heilpädagogische Tagesstätten bauen

Städtebauliches Entwicklungskonzept mit Einzelhandelskonzept für die Stadt Weiden i. d. OPf.

Handlungsfeld Bevölkerung, Wohnen und soziale Infrastruktur

Freiräume für Kinder und Jugendliche - unverplant - für eigene Gestaltung

Wohnungen - Umbau bestehender, Neubau beachten; Einkauf - Geschäfte/Investoren gewinnen; Altstadt - Pflasterumbau

Altstadtsatzung: Einhaltung!; Belebung-Erhaltung-Aktionen... (kulturelle); Einbeziehung der Randbezirke

Bessere Einkaufsmöglichkeiten für Grundbedürfnisse des täglichen Lebens